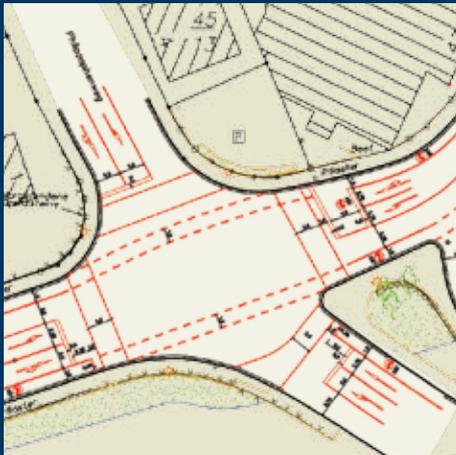




## *Radverkehrsförderung in Emden*



<b>VORWORT</b>	
<b>FAHRRADFREUNDLICHKEIT HAT SCHON FRÜH BEGONNEN</b>	<b>4</b>
<b>VORAUSSETZUNGEN LAGE UND STRUKTUR</b>	<b>5</b>
<b>ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND KOMMUNIKATION</b>	<b>6</b>
<b>EMDERS UP RAD</b>	<b>6</b>
<b>POLITIK UND VERWALTUNG</b>	<b>8</b>
<b>RADVERKEHRSPANUNG</b>	<b>9</b>
<b>INFRASTRUKTUR</b>	<b>11</b>
<b>Fahrradparken</b>	<b>12</b>
<b>Verknüpfung des Umweltverbundes</b>	<b>13</b>
<b>Wegweisung</b>	<b>14</b>
<b>VERKEHRSSICHERHEIT</b>	<b>15</b>
<b>ZUKUNFT MIT KONZEPT</b>	<b>16</b>
<b>ANLAGE</b>	



## VORWORT

*Emden setzt auf's Rad – oder „up Rad“, wie man bei uns sagt, doch dazu später mehr!*

*Radfahren als fester Bestandteil der Alltagsmobilität hat in unserer schönen Stadt eine lange Tradition und gewinnt mehr und mehr an Bedeutung. Die Stadt Emden trägt diesem Umstand Rechnung. Seit vielen Jahren ist die Radverkehrsplanung ein integrierter Bestandteil der Emden Stadt- und Verkehrsplanung; dabei plant Emden konzeptionell und integrativ. Insbesondere die Belange von Radfahrern und Fußgängern haben in Emden ein starkes Gewicht und werden systematisch gefördert.*

*Radverkehrsförderung bedeutet auch, einen wertvollen Schatz für den Klimaschutz zu heben, denn jeder Radfahrer ist ein Aktivposten für den Klimaschutz. So erspart ein Berufspendler der Umwelt pro Jahr ca. 1000 kg CO<sub>2</sub>-Emissionen schon dann, wenn er werktags je 5 Kilometer mit dem Fahrrad statt mit dem Auto zurücklegt.*

*Klimaschonende Mobilität wie das Radfahren ist wichtig, nötig und erhöht die Lebensqualität in unserer Stadt. Emden setzt auf diese umweltfreundliche und sozialverträgliche Mobilität.*

*Hilfreich bei der Erfüllung der wichtigen Aufgabe Radverkehrsförderung sind die kurzen Wege in Emden und natürlich eine günstige Topografie. Die Wohnung, der Arbeitsplatz oder der Supermarkt sind in Emden mit dem Rad schnell erreichbar. Im Nahverkehr ist das Rad unschlagbar! Weil wir das wissen, heben wir das Gute hervor und fördern es gezielt. Neben Investitionen in den Ausbau der Infrastruktur sind gezielte Kommunikation, Information und Motivation wesentliche Bestandteile der Emden Radverkehrsförderung. Radverkehrsplanung in unserer Stadt ist eine ressortübergreifende Abstimmung von Planung und Bau, die gekennzeichnet ist von der Koordinierung fachlicher Zusammenarbeit. Darüber hinaus ist es unerlässlich und selbstverständlich, sich ständig weiterzubilden und regelmäßig mit Experten auszutauschen, um Radverkehrsförderung ganzheitlich betreiben zu können. Man kann sehen: Die Stadt Emden fördert den Radverkehr auf unterschiedlichste Weise, um zu einem guten Gesamtergebnis zu kommen.*

*Alwin Brinkmann*



## FAHRRADFREUNDLICHKEIT HAT SCHON FRÜH BEGONNEN

Radverkehrsförderung hat in Emden eine lange Tradition. Bereits zu Beginn der 1980er Jahre hat der Rat der Stadt eine gesonderte Radwegenetzplanung beschlossen; dieser vorgelagert waren die Generalverkehrspläne aus den Jahren 1967 und 1976 sowie sektorale Verkehrsentwicklungskonzepte.

Ab dem Jahr 2004 wurde die Förderung des Radverkehrs in Emden intensiviert. Am 13. Mai hat der Rat einstimmig den aktuellen Verkehrsentwicklungsplan (VEP) als Handlungsleitlinie beschlossen. Ziel der Verkehrsplanung ist, den immer noch zu erwartenden Anstieg des Kraftfahrzeugverkehrs sowohl durch ein attraktives Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) als auch durch die intensive Förderung des Radverkehrs zu begrenzen.

Schon seinerzeit hatte Emden einen Radverkehrsanteil von 22%. Doch diese Zahl sollte erhöht werden; als Ziel wurde eine Steigerung des Radverkehrsanteils auf 25% formuliert. Neben weiteren Zielsetzungen und Handlungsvorschlägen des VEP, die sich im Wesentlichen auf bauliche Maßnahmen zur Qualitätssteigerung der vorhandenen Radverkehrsanlagen sowie die Schließung von Netzlücken konzentriert und in einem Maßnahmenkonzept mündeten (das seitdem sukzessive abgearbeitet wird), wurde ebenfalls 2004 ein Projekt zur



Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit mit dem Titel „Emders up Rad“ eingeführt.

Ziel dieses Projekts war und ist, das Fahrradfahren in Emden zu fördern. Über gezielte Öffentlichkeitsarbeit soll auch weiterhin die Akzeptanz des Rades als Verkehrsmittel gestärkt werden, um so auch einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Dazu passt auch, dass Tempo 30 Zonen die Wohngebiete Emdens flächendeckend prägen.



Als wesentlicher Beitrag zur Stadtentwicklung und Bestandteil der Bauleitplanung sind sie vorrangiges Instrument, um die Stadt radverkehrsfreundlich zu gestalten.



## VORAUSSETZUNGEN, LAGE UND STRUKTUR

Die kreisfreie Stadt Emden liegt an der Ems in der historischen Landschaft Ostfriesland im Nordwesten Niedersachsens. Emden ist die westlichste Seehafenstadt Deutschlands. Mit ~ 52.000 Einwohnern und einem Stadtgebiet von 110 km<sup>2</sup> ist Emden die

größte Stadt Ostfrieslands. Die Ausdehnung in Ost-West Richtung beträgt 20,4 Kilometer, von Nord nach Süd sind es 7,7 Kilometer. Die Lage im Marschengebiet der ostfriesischen Nordseeküste bietet eine günstige Topographie für den Radverkehr.

Das Stadtgebiet liegt nur unwesentlich über Normalnull.

Ein kompaktes Kernstadtgebiet ergänzt die guten Voraussetzungen. Zentrale Funktionen der Stadt (Wohnen, Arbeiten und Einkaufen) liegen nahe beieinander. Emders Wege sind kurz und aufgrund der für den Fahrradverkehr vorhandenen Infrastruktur bietet es sich oft an, das Fahrrad zu nutzen. Denn die Wohngebiete und das Zentrum sind über ein quantitativ und überwiegend qualitativ gutes Netz von Radverkehrsanlagen schnell erreichbar. Emders Bürger nutzen diese Möglichkeiten gerne und oft.





## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND KOMMUNIKATION

### Emders up Rad

Die Schaffung einer optimalen Infrastruktur für den Radverkehr ist wichtig. Doch Veränderung beginnt im Kopf! Neben einer stetigen Verbesserung der Radverkehrseinrichtungen setzt die Stadt Emden gezielt auf Öffentlichkeitsarbeit für das Rad. Wesentlich zur Kommunikation beigetragen hat das Projekt „Emders up Rad“, das mit Emden auf dem Rad oder Emden auf's Rad übersetzt werden kann. Mit diesem Agenda 21 Projekt betrat die Stadt im Jahre 2004 für sich Neuland in der Radverkehrsförderung. Sie fördert seitdem den Radverkehr interdisziplinär, also fachdienst- und verwaltungsübergreifend. Regelmäßige, gezielte Kommunikation war Kern und Konzept von „Emders up Rad“, und zwar Kommunikation nach Innen und nach Außen. „Emders up Rad“ war auf den Dialog ausgerichtet, die Identifikation der Emden Bürger mit dem Projekt wurde intensiv erarbeitet und letztlich auch erreicht. Ein verwaltungsinternes „Netzwerk Radverkehr“ wurde geknüpft, die „Allianz“ für den Radverkehr.

Für die Arbeit in der Verwaltung entschlossen sich die Initiatoren, das Projekt als ständige Arbeitsgruppe in Form eines „Runden Tisches“ zu organisieren. Mitglieder waren Entscheidungsträger der städ-

tischen Fachdienste Umwelt, Stadtplanung, öffentliche Sicherheit und Straßenverkehr, des Emden Bau- und Entsorgungsbetriebs sowie des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC), dessen 1. Vorsitzender zugleich ehrenamtlicher Fahrradbeauftragter der Stadt Emden ist, dem Pressesprecher der Stadt Emden sowie Mitgliedern der lokalen Agenda-21-Gruppe in Emden.

Darüber hinaus war das Projekt eingebunden in die „Verkehrskonferenz“, einem Gremium, das aktuelle Verkehrsprobleme, Planungsaufträge, Bürgeranträge und Anregungen sowie Straßenbauplanungen berät und beurteilt. So nutzte die AG kurze Wege.

Aus der bestehenden Informationslage heraus erarbeitete die AG zusätzliche mögliche Maßnahmen zur Radverkehrsförderung und setzte diese um.

Während der Laufzeit des Projektes wurden diverse Publikationen erstellt, unter anderem der erste Emden Fahrradstadtplan, die Broschüre „Arbeitswege in Emden“, eine 17 teilige Kolumne in der ört-

The collage features several items:
 

- A blue brochure titled "Stadt EMDEN Barenburger fahren gerne Rad..." showing a family on bicycles.
- A flyer for "Barenburger fahren gerne Rad... Gewinnspiel" with the slogan "Rad fahren macht fit... Machen Sie mit!".
- A flyer for "Fahrradradio" with the text "EMDERS UP RAD".
- A flyer from Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven titled "Nachhaltigkeitsmanagement des Radverkehrs in Emden" by Dipl.-Ing. Andreas Görlich.
- A flyer for "Ein Projekt der Stadt EMDEN" with contact information for Andreas Görlich.

lichen Presse und eine Werbekampagne machten das Projekt einem breiten Publikum bekannt. (Einige Publikationen entnehmen Sie bitte der Anlage.)

Wichtigstes Ergebnis des Projektes ist: In der Stadt Emden findet Radverkehrsförderung auf verschiedenen Ebenen statt und ist jetzt fest verankert unter anderem in der Verkehrskonferenz. Dieses Fachgremium ist inzwischen eine Plattform für die Anliegen

des Radverkehrs, über deren Umsetzung dort auch entschieden wird.

Im Sommer 2008 lief das Projekt „Emders up Rad“ offiziell aus. Aufgrund der sehr guten Erfahrungen mit dem Projekt und der bisher auch auf dem baulichen Sektor geleisteten Arbeit in den vergangenen fünf Jahren will die Stadt Emden weiterhin einen Schwerpunkt ihrer Arbeit in den Bereich der Radverkehrsförderung legen. Hierzu sollen die bewährten Konzeptbausteine „Verbesserung und Ergänzung der Infrastruktur“ und „Öffentlichkeitsarbeit“ um weitere Bausteine ergänzt werden. Alle bisher aufgebauten Kommunikationsstrukturen werden weiterhin gepflegt und sollen in gute Maßnahmen zugunsten des Radverkehrs münden, die dann unter der Dachmarke „Emders up Rad“ zusammengefasst und kommuniziert werden.

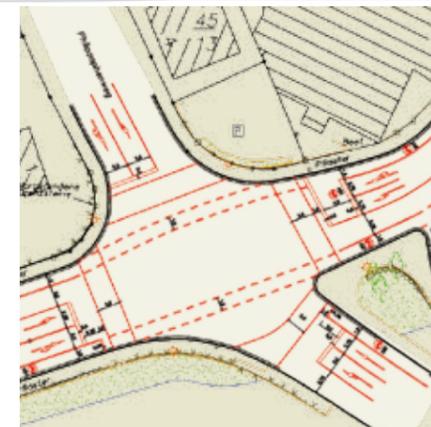
Informationen zum Projekt „Emders up Rad“ auch unter:

- [www.emden.de/de/umwelt/Projekte/EmdersRadInhalt.htm](http://www.emden.de/de/umwelt/Projekte/EmdersRadInhalt.htm)
- [www.nationaler-radverkehrsplan.de/praxisbeispiele/anzeige.phtml?id=2063](http://www.nationaler-radverkehrsplan.de/praxisbeispiele/anzeige.phtml?id=2063)



## POLITIK UND VERWALTUNG

8 Emders Radverkehrsförderung steht auf einer breiten politischen Basis. Im Rahmen des erarbeiteten Verkehrsentwicklungsplanes hat sich der Rat der Stadt Emden einstimmig das Ziel gesetzt, die bestehenden Verkehrsprobleme durch intensive Förderung des Umweltverbundes zu bewältigen. Damit dieses Ziel erreicht werden kann, verfolgen die Akteure unter anderem die Strategie, Radverkehr dauerhaft im Gespräch zu halten, um notwendige Entscheidungen pro Radverkehr zu begünstigen. Eine weitere wichtige Strategie ist es, die Neuregelungen in der Straßenverkehrsordnung (StVO) konsequent umzusetzen und zu kommunizieren. So hat es die Verwaltung mit der 24. Novelle der StVO vom 23.05.1997 gehalten und so hält sie es auch mit der aktuellen Novelle aus dem Jahr 2009. Mittlerweile konnte Emden auf diese Weise viele Erleichterungen für den Radverkehr implementieren, wie etwa durch die konsequente Freigabe geeigneter Einbahnstraßen in Gegenrichtung oder die Einrichtung von Schutzstreifen. Wo es möglich ist, erhielten und erhalten Radler auch weiterhin freie und sichere Fahrt. Dementsprechend wurden in den vergangenen Jahren, je nach verkehrlichem Erfordernis inzwischen alle Arten von Radverkehrsanlagen geplant und realisiert. (Eine Übersicht finden Sie in der Anlage.)



## RADVERKEHRSPLANUNG

9 Mit der Datenerhebung zum Verkehrsentwicklungsplan bekam die Planung ihr gutes Grundgerüst. Dieser Plan ist die Grundlage, auf die seit 2004 kontinuierlich aufgebaut wurde. Die Daten wurden nach und nach über eigene Erhebungen durch qualitative Daten ergänzt und verdichtet. Zwei Umfragen, die im Rahmen des Projektes „Emders up Rad“ durchgeführt wurden, lieferten der Verwaltung wertvolle Hinweise für die weitere Verkehrsplanung.

Im Frühjahr / Sommer 2007 hat die Stadt Emden durch ein Verkehrsplanungsbüro eine Haushaltsbefragung mit der Erhebung von Daten zum Mobilitätsverhalten insgesamt durchführen lassen. Im VEP wurde bereits festgestellt, dass die Bewohner der Stadt Emden, in der u. a. auch Autos produziert werden, weniger Autos besitzen, als der deutsche Durchschnittsverbraucher. Dies hat sich auch in der Befragung bestätigt. Die Ausstattung mit Fahrrädern hingegen liegt weit über dem Bundesdurchschnitt, der durchschnittliche Haushalt in Emden verfügt über 2,9 Fahrräder; das bedeutet, dass statistisch in jedem Haushalt mehr Fahrräder als Personen vorhanden sind. Das ist ein wertvolles Wissen um ein vorhandenes Potenzial, auf das sich sehr gut aufbauen lässt. Entscheidendes Ergebnis dieser Analyse ist jedoch, dass Emden einen Radverkehrsanteil von 30% erreicht und somit die Ziel-



setzung des VEP bereits drei Jahre später deutlich übertroffen hat.

Die zweite Umfrage zum Mobilitätsverhalten wurde unter Mitarbeitern der Stadtverwaltung durchgeführt. Die Analyse ist ein Instrument zur Verbesserung innerbetrieblicher Mobilitätsansprüche, insbesondere bezüglich des ruhenden Verkehrs, aber natürlich auch des motorisierten Verkehrs insgesamt, denn das Ziel ist die optimierte Verkehrsmittelwahl für die Bediensteten der Stadt. Mit der resultierenden Maßnahmenplanung soll langfristig eine Verringerung des MIV-Anteils erzielt werden. Die Ergebnisse dieser Analyse werden zurzeit verarbeitet und mit Maßnahmen verknüpft.

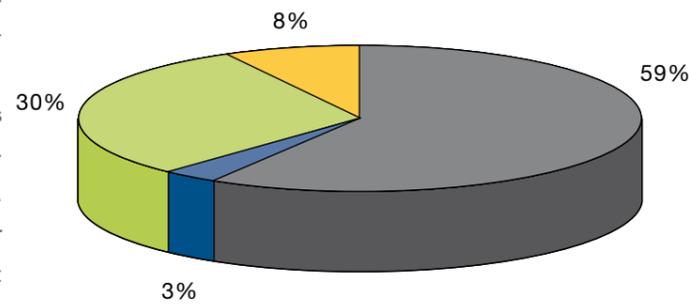
Emders Radverkehrsplanung kann sich also auf eine breite politische Basis stützen, die ergänzt wird durch eine gute Datenlage. So lässt sich bedarfsorientiert und sicher planen.

Beide Evaluationen haben außerdem gezeigt, dass die Tätigkeiten der Stadt Emden bezüglich der Förderung des Radverkehrs erfolgreich waren.

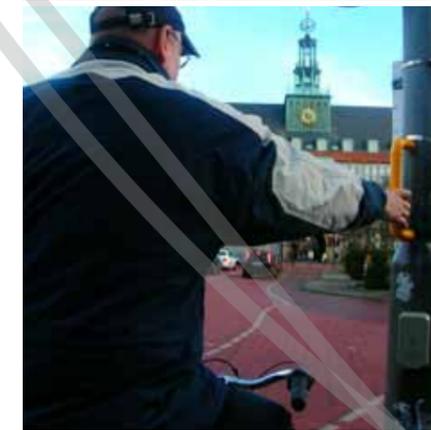
Gerade die Verbesserung der Infrastruktur ist

bei der Emders Bevölkerung - und allen voran den regelmäßigen Nutzern des Fahrrades - positiv angekommen, wie die Resonanz aus der Haushaltsbefragung zeigt. Darüber hinaus hat „Emders up Rad“ erreicht, dass sowohl verwaltungsintern, in der Presse und in der Öffentlichkeit das Fahrrad als Verkehrsmittel weiter an Attraktivität und vor allem als Selbstverständlichkeit dazu gewonnen hat. Deshalb ist Radverkehrsplanung in Emden als integrierter Prozess zu sehen, der in der Gesamtverkehrsplanung mit gutem Recht einen hohen Stellenwert besitzt und oft vorrangig behandelt wird.

Emden – Haushaltsbefragung | 23.08.07



- PKW
- ÖPNV
- Fahrrad
- Fuß



## INFRASTRUKTUR

Im Rahmen der Erarbeitung des Verkehrsentwicklungsplanes wurde das vorhandene Radwegenetz in Emden aufgenommen, analysiert und bewertet. In dieser Darstellung sind die Hauptrouten rot, Nebenrouten zur Anbindung der Wohngebiete an das Radwegenetz blau, Radwanderwege grün und die Emders Wallanlagen gelb dargestellt. Insgesamt bescheinigt der Plan Emden ein gutes Gerüst radverkehrsrelevanter Infrastruktur. Die Hauptverkehrsstraßen sind durchgehend mit eigenständigen Radverkehrsanlagen ausgestattet. Das vorhandene Netz weist kaum Lücken auf.

Dieses Netz wird stetig erweitert und ergänzt und

vorhandene Radwegeanlagen unterliegen einer dauerhaften Unterhaltung. Erst jüngst konnte ein wichtiger Lückenschluss vollzogen werden. Im Rahmen der geplanten Nachnutzung der ehemaligen Mülldeponie Emdens als Landschaftspark, konnte ein lang gehegter Wunsch erfüllt werden: Die direkte Verbindung der Stadtteile Conrebbersweg und Constantia und damit Anschluss des Stadtteils Conrebbersweg an das Nahversorgungszentrum Westcenter.



## Fahrradparken

Modernes Fahrradparken muss komfortabel und diebstahlsicher sein. Angebote müssen bedarfsorientiert in der Nähe von Geschäften und an zentralen Orten in der Innenstadt angelegt sein. Genau dort wurden und werden in Emden stetig neue Abstellmöglichkeiten geschaffen. Dabei legen die Planer ein besonderes Augenmerk darauf, dass sich die Anlagen für alle Arten von Fahrrädern eignen und diese daran sicher und einfach angeschlossen werden können. Deshalb hat man sich darauf verständigt, dass von städtischer Seite nur noch solche Anlagen erbaut werden, die diese Bedingungen erfüllen. Je nach Planung sind es Anlehnbügel oder Reihenanlagen. Diese werden nach Umfeld und Gestaltungsansprüchen verschieden ausgestaltet. Abstände und Einbauhöhe sind jedoch über das Radverkehrskonzept standardisiert worden. Das Parkangebot wird ständig erweitert und qualitativ verbessert. Die Öffentlichkeitsarbeit im Bereich der Radverkehrsförderung hat auch für das Fahrradparken Erfolge gezeigt. Aufgrund von intensiver Überzeugungsarbeit richten nun auch die ersten privaten Bauherren qualitativ hochwertige Fahrradabstellanlagen bei ihren Wohnanlagen ein (Bsp.: Beamtenbau Schweckendieckstraße). Über das vorhandene Angebot informiert der Stadt-



plan auf der Homepage der Stadt Emden. Unter der Themenkarte Radverkehr kann man schon von Zuhause aus überblicken, wo Fahrräder in Emden gut abgestellt werden können. Ein Plus für den Umweltverbund ist das Angebot der Stadtwerke Emden, die als Betreiber des örtlichen Parkhauses darin auch Fahrradboxen anbieten. Der direkte Umstieg vom Auto auf das Rad ist so einfach und sicher. Themenkarte unter:  
[www.connemap.de/v2/?m=emden](http://www.connemap.de/v2/?m=emden)  
[www.stadtwerke-emden.de/index.php?page=produkte&sub=parkhaus&sub1=parkgelder&sub2=fahrradboxen](http://www.stadtwerke-emden.de/index.php?page=produkte&sub=parkhaus&sub1=parkgelder&sub2=fahrradboxen)



## Verknüpfung des Umweltverbundes

Die Förderung des Umweltverbundes – entsprechend der Empfehlungen des Verkehrsentwicklungsplans – beschränkt sich auch in der Stadt Emden nicht nur auf das Fahrrad. Auch die stetige Förderung des ÖPNV steht im Fokus der Stadt- und Verkehrsplanung. Insbesondere die Verknüpfung der Mobilitätsangebote im Umweltverbund fördert die Stadt in Kooperation mit den Stadtwerken, die den ÖPNV durchführen, seit einigen Jahren.

Die Fahrradmitnahme in den Bussen ist grundsätzlich möglich, sofern die Sicherheit im Fahrzeug gewährleistet werden kann und ausreichend Raum vorhanden ist. Der Nutzung dieses Raumes für Rollstuhlfahrer oder Kinderwagen wird natürlich der Vorrang gegeben.

An wichtigen Haltestellen werden weiterhin Fahrradabstellbügel installiert, damit die Nutzung des ÖPNV auch für den Radfahrer erleichtert wird.

[www.stadtwerke-emden.de/index.php?page=produkte&sub=stadtverkehr&sub1=tarife](http://www.stadtwerke-emden.de/index.php?page=produkte&sub=stadtverkehr&sub1=tarife)





**Wegweisung**

Emden verfügt über eine eigenständige örtliche Wegweisung im klassischen Stil der Ausweisung von Fern- und Nahzielen über Armwegweiser. Touristische Routen werden über Einhängerschilder geschildert.

Um den Alltagsradverkehr zukünftig mit komfortablen, sicheren und schnellen Wegeverbindungen zu fördern, wurde ein Veloroutenkonzept erarbeitet. Dieses soll Alltagsradfahrern und Radtouristen gleichermaßen angenehme Wegeführungen bieten.

In Ergänzung der bestehenden Wegweisung wird es sich um ein ausschließlich innerörtliches Radwegenetz und dessen routenweise Auszeichnung handeln. So soll ein alltagstaugliches, qualitativ hochwertiges und sicheres Netz angeboten werden, das von Radfahrern aller Altersstufen genutzt werden kann, was vor dem Hintergrund des demografischen Wandels immer bedeutungsvoller wird. Nach gemeinsamer Abstimmung in der Verkehrskonferenz wird das Veloroutenkonzept den Namen „Emdens Radpadjes“ (Emder Radwege) tragen.

Jeder Pad (Weg) wird mit einer Farbe gekennzeichnet, die sich im Namen wiederfindet z.B. „Grön Pad“ (Grüner Weg) für die Verbindung über die autofreien und baumbestandenen Wallanlagen.



Emdens Radpadjes



**VERKEHRSSICHERHEIT**

Das Thema Sicherheit wird von zahlreichen Institutionen wie der Polizei, dem ADFC und der Stadt Emden über den Emders Präventionsrat bearbeitet. An der Arbeit des Präventionsrates be-

teiligen sich über 80 Einrichtungen, Institutionen und Einzelpersonen. Die vorrangige Aufgabe dieses Gremiums ist die Verhinderung und Vermeidung von Kriminalität sowie die Erhaltung des persönlichen Sicherheitsgefühls der Emders Bevölkerung. Die unter anderem für den Radverkehr relevante Arbeitsgruppe Verkehr behandelt die Themen Verkehrssicherheit durch Verkehrserziehung, Verkehrsaufklärung und Öffentlichkeitsarbeit. Die zuständige Kontaktperson ist als Vertreter der Polizei auch ständiges Mitglied in der städtischen Verkehrskonferenz und somit unmittelbar beteiligt an Planungen für den Radverkehr. Auf diese Weise können Planungen direkt auf sicherheitsrelevante Punkte hin ausgelegt werden. Bislang erfolgt die Verbindung zum Präventionsrat über die ständige Verkehrskonferenz, doch zukünftig soll eine Zusammenarbeit auch mit anderen Arbeitsgruppen des Präventionsrates verstärkt gefördert und Projekte gemeinsam angegangen und betreut werden.





## ZUKUNFT MIT KONZEPT

Positives Ergebnis aller Erfahrungen ist das derzeit aktuelle Radverkehrskonzept der Stadt Emden, das Ende 2009 mit breitem politischen Konsens einstimmig beschlossen wurde. Dieses Konzept beschreibt zum einen die geplante Entwicklung des Radverkehrs in den Jahren 2009 – 2015, zugleich ist es Ausdruck des Verständnisses einer Radverkehrsförderung mit System. Das derzeit gültige Radverkehrskonzept basiert auf den Zielsetzungen und Maßnahmenvorschlägen des Verkehrsentwicklungsplans von 2004 sowie dem daraus erarbeiteten Maßnahmenkatalog und den Umfrageergebnissen der eigenen Erhebungen. Weiterhin wurden die Erfahrungen und Ergebnisse der langjährigen Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen des Agenda-Projektes „Emders up Rad“ darin integriert. Weiterhin wurden qualitative Standards für Planung und Ausbau von Radverkehrsanlagen vereinbart. Dabei wurden bewusst die unterschiedlichen gestalterischen Belange der Stadtplanung berücksichtigt. So können die Standards trotz hoher Gestaltungsansprüche im öffentlichen Raum eingehalten werden. Die für das Radverkehrskonzept notwendige Bestandsaufnahme hat gezeigt, dass in den vergangenen vier Jahren eine Vielzahl von Maßnahmen und Aufgaben eines (dem Radverkehrskonzept vorausgegangenen) Maßnahmenkatalogs abgearbeitet und somit die für den Radfahrer vorhandene Infrastruktur wesentlich verbessert beziehungsweise

ausgebaut werden konnte. Das Radverkehrskonzept ist die Handlungsleitlinie für die kommenden sieben Jahre. Es widmet sich vorrangig nachfolgend aufgeführten Themenschwerpunkten:

- Planung / Bau
- Öffentlichkeitsarbeit
- Zusammenarbeit
- Sicherheit

Hiermit wird das Ziel verfolgt, den bislang erreichten Radverkehrsanteil von 30% zu stabilisieren und - wenn möglich - weiter auszubauen.

Das Radverkehrskonzept liegt der Bewerbung bei.



1



2



3



4

## ANLAGE Blatt 1



- 1 Abbiegespur für Radfahrer in der Ringstraße  
LSA für Radfahrer mit Induktionsschleife
- 2 Ein- / Ausfädelspur aus der Fahrradstraße Lienbahnstraße
- 3 Fahrradschleuse in der Ringstraße
- 4 Niveaugleich ausgebauter gemeinsamer Fuß- und Radweg Auricher Straße



5



ANLAGE Blatt 2



6



7



8

5 Radweg an der Bonnesse

6 Radweg in der Neutorstraße (1)

7 Radweg in der Neutorstraße (2)

8 Schutzstreifen Zwischen beiden Bleichen

RADEVKEHRSFÖRDERUNG  
MIT SYSTEM

